nehmenstätigkeit unbedingt gering zu halten sind. Ein Aufwuchs an Bürokratie ist unbedingt zu verhindern.

Der am 21. April 2021 vorgelegte delegierte Rechtsakt der Europäischen Kommission zur Taxonomie lässt leider entgegen diesen Ansätzen einen stark anwachsenden Bürokratismus befürchten. Der Vorschlag der Kommission zur Überprüfung der Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung, welche nunmehr als Richtlinie zur nachhaltigen Berichterstattung weitergeführt werden soll, birgt nun auch für kleinere und mittlere Unternehmen deutlich sichtbare Hürden. Diese ver-

setzungen dafür, wie unternehmerisches Handeln und Klimaschutz künftig zu vermeiden sind. Auf der anderen Seite bleiben natürlich Unklarheiten für Unternehmer, beispielsweise auch aufgrund unterschiedlicher Ansichten der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, was nachhaltig sein soll und wie zum Beispiel Berichts- und Transparenzpflichten erfüllt werden können. Wie bereits angeführt, ist die Unterstützung der Transformation der Unternehmen unabdingbar.

Hier setzen dankenswerterweise viele Förderbanken an und zur Veranschaulichung lohnt sich ein Blick auf das Pro-

xonomie gekoppelt. Alles in allem ein gutes Beispiel dafür, wie der Markt mit Neuerungen umgehen kann und sich einzelne Teilnehmer gegenseitig für ein neues Umfeld stützen können. Wichtig ist, dass die jeweiligen Vorgaben nicht zu kompliziert sind.

Agieren im Dienste der Nachhaltigkeit

Auch auf Landesebene sind die Förderbanken nicht untätig geblieben. So bietet beispielsweise die Förderbank Bayern LfA einen Ökokredit für Umwelt- und Klimaschutz. Auch die LfA gibt die für den Verbraucher positive Zinslage an ihre Kunden weiter, der so klimaschutzrelevante Vorhaben mit bis zu 100 Prozent finanzieren kann. Auch das Landesförderinstitut des Landes Baden-Württemberg, die L-Bank und die NRW Bank unterstützen als große Förderbanken Investitionen in die Energieinfrastruktur von Unternehmen. Hierzu können beispielsweise auch die Sanierung von Lüftungsanlagen oder die Verbesserung des Wärmeschutzes zählen. Wie darüber hinaus weitere Institute, unterstützt die NBank als niedersächsische Förderbank ebenfalls KMU bei sogenannten Energieeffizienz-Maßnahmen.

All dies zeigt, dass sich auch der Finanzsektor der öffentlichen Hand in den Dienst der Nachhaltigkeitsziele stellt und so versucht, die heimische Wirtschaft auf ihrem herausfordernden Weg zu begleiten.

„Wichtig ist, dass die jeweiligen Vorgaben nicht zu kompliziert sind.“

pflichtenden Standards sollen alsbald auch für viele Tausend Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern verbindlich gelten. Und es ist bereits absehbar, was noch alles folgen wird.

Unterstützung durch Förderbanken

Ausgehend von den Herausforderungen, denen sich gerade auch der deutsche Mittelstand mit Blick auf Umwelt- und Klimaschutz gegenüber sieht, liegt es auch am Finanzmarkt, unterstützend tätig zu werden. Die EU-Taxonomie mit all ihren neuen Regelungen und Vorgaben definiert auf der einen Seite die Voraus-

programm „Klimaschutzoffensive für den Mittelstand“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), welches vor einem guten Jahr aufgesetzt worden ist. Diese vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützte Initiative zielt – auch mithilfe der bereits angeführten günstigen Zinsumfeld-Lage – darauf, die attraktiven Refinanzierungskosten an die Marktteilnehmer weiterzugeben und so Kredite in Verbindung mit Zuschüssen für Investitionen in klimafreundliche Produkte, Technologien und Verfahren auszureichen. Förderzusagen werden an die Vorgaben der EU-weit einheitlichen Definition für ökonomisch nachhaltiges Wirtschaften der bereits angeführten EU-Ta-